



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 1. Rechenschafft/ welche von den Frembden zu geben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Delicta quis intelligit? ab occultis meis munda me, & ab alienis parce terra tuo. Psal. 18.

Wer erkennet die Sünden? reinige mich von meinen verborgnen Sünden / und wegen der frembden Sünden verschone deinem Sünden Psal. 18.

Der erste Absatz.

Rechen schafft / welche von den frembden Sünden zu geben.

6.

**E**st die Catholische Kirch ein Christliche Gemein / und eine Haushaltung. Sie ist ein Schiff / in welchem der Schiffpatron sein Heyl findet / indem er Sorg traget für das Heyl deren / die in dem Schiff seynd. Sie ist ein Erbgut / welches gebauet und angefaet wird von dem Acker mann der für sich und andere das nöthige Getrayd einsamlet. Sie ist ein wolgeordnetes Kriegs Heer / in welchem / wann der Soldat also streitet / wie er soll / so beschüset er sich selbst / und auch andere. Difes kommt her von der Einigkeit / die unter uns ist / die wir alle einen Tauff und einen Glauben haben : derentwegen der Apostel gesagt : Das wir alle einen Leib machen / dessen Haupt Christus ist / von dessen Geiſt wir das Leben haben. *Multi unum corpus sumus in Christo, siguli autem alter alterius membra.* Wir seynd ein Leib in Christo : wir seynd untereinander Glieder. Und anderswo : *Unum corpus, & unus Spiritus.* Es ist ein Leib und ein Geist. Nun betrachte jetzt / was für ein Verstandnuß / und Dienstwilligkeit unter den Gliedern ist in einem Leib ; wie eines für das andere Sorg tragt / wie der H. Paulus sagt : *Pro invicem sollicita sunt membra,* Ist der Fuß schadhafft ? so wird die Hand nit sagen : laß ihn seyn / wie er ist ; sondern sie ist sorgfältig und beflissen / daß ihm geholffen werde. Die Augen nehmen sich gleichfals an um die Füß ; sie lassen dieselbe nit gehen / wie sie wollen / sondern die zeigen an / wo eine Gefahr ist / damit sie dieselbige m. yden. Difes erfahrest du an dir selber. Wann man dir auff den Fuß getreten / wer hat sich darüber geklagt ? die Zungen. Ist dann die Zung verletzt worden ? Nein / sagt der H. Augustinus : sondern dieweil sie ein Glied ist deines Leibs / so empfindet sie / was den anderen Mit gliedern widerfahret / und suchet demselben abzuhelffen. Warumb verfolgest du mich / sprach Christus zu dem Saul / als derselbe von Zornmuth auffgeschwollen sich wie ein Strohmergossen / die erste Füncklein des Christenthumbs zu überschwenmen und auszulöschen : *Saule, Saule, quid me persequeris?* O HERR! die Verfolgung des Sauls ist wider die Christen. Igt nichts daran ; sagt der H. Augustinus : dann dieweil Christus das Haupt / so nimmet er sich umb die Glieder an ; und die Unbild / die disen angethan wird /

die haltet er für die seinige. *Caput pro membris clamabat.* Das Haupt hat für die Glieder geschrien.

O Geistlicher Leib der Catholischen Gemein ! O Christliche Gemein ! O Erbgut der Haushaltung Jesu Christi ! O gewisses volles Schiff / darinnen alle Glaubende seynd ! wo seynd die Schiffleuth / die da sitzen ben auff das ewige Heyl der Seelen ? wo seynd die Arbeiter / die da außsäden den guten Samen der Lehr und des Exempels ? wo seynd die liebevolle Sorgfalt der Christgläubigen einander / und der Eysler / daß Gott nit werden nit beleydiget werde ? Es hat ja Gott nem jedwederen gebotten von seinem Menschen : *Mandavit illis, unicuique pro fratre suo.* Darum mercket wol auff die ersten : dann wo dise Lieb nit ist / da wird man gen Abgang derselbigen die si engeitliche Rechen schafft geben müssen in dem Gericht. Wann der Cain den grausamen Bruder Abels geschlagen an dem unschuldigen Abel ; gleich dem Gott da / und stellte ihn zu Abel : *Ubi frater tuus ?* wo ist dein Bruder der du mercket allhier : Als Gott der Herr die Paradyß kommen / unjeren ersten Adam dem Adam seinen Ungehorsamb zu warnen da war die Frag an ihn / wo er seye / *Ubi es?* bist du ? den Cain aber fragte Gott : *Ubi est Abel frater tuus?* wo ist der Abel / dein Bruder ? Was antwortet hierauff Cain ? *Ubi Nescio, Ich weiß es nit.* *Nanquid callidus tris mei ego sum?* bin ich dann meines Bruders Hüter / daß ich um ihn Red und Antwort geben soll ? hierauff sprach Gott zu ihm : *Das vergossene Blut deines Bruders schreyet um dich wider dich.* *Nunc igitur maledictus es terra.* Derowegen wirst du jetzt verflucht seyn auff Erden. Ich mercke dieses Wort das Gott gesagt / *Jetzt.* *Nunc,* jetzt / wo du verflucht seyn. Warumb jetzt / ist die Maledyung ein Straff der Sünden ? hätte dann Gott wol sagen können / hätte er in die Vermaledyung gefallen / gleich er die Sünd des Todtschlags begangen ? Nichts destoweniger sagt Gott : *Jetzt werde er vermaldebet.* Warumb es will der Herr sagen : dieweil du jetzt deinen Bruder nichts wissen / und keine Sorg kein Org haben wirst / so verdienst du jetzt

Rom. 12.

Eph. 3.

1. Cor. 12.

S. August. ferm. de s. Paulo.

jetzt / daß du vermaledeyt seyn sollest: Nunc maledictus eris super terram.

8. Wer siehst da nit eine lebhaftte Abbildung des Göttlichen Gerichts? seynd wir Christen nit alle untereinander Brüder und Kinder eines Vatters / welcher Gott der Herr ist? Also hat es Christus gesagt mit diesen Worten; Omnes vos fratres estis: unus est Pater vester. Ihr alle seyd Brüder: einer ist euer Vatter / der im Himmel ist. Eben dieses bekennen wir / indem wir Gott den Herrn unseren Vatter nennen: Pater noster. Vatter unser. Was ist dann ein gottloser Christ anders / als ein grausamer Cain / der mit seinem bösen Exempel und Aergernuß / die er gibt in seinem Ebn und Lassen / seinen Bruder / das ist / seinen Nebenmenschen / umb das Leben der Göttlichen Gnad bringet? Es wird aber die Stund kommen des Gerichts / da Gott fragen wird: Ubi est Abel frater tuus? Wo ist der Abel / dein Bruder? Wo ist dein Nächster? Ist er in der Sünd / dieweil du ihm Anlaß darzu gegeben hast? Ubi est? Verharret er in der Sünd / dieweil du dasjenige unterlassen hast / was zu seiner Besserung dienlich gewesen wäre? Ubi est? Ist er gar schon verdammt / und in der Höllen / daran du Ursach gewest? Ubi est? gib Rechenschaft von deinem Bruder: Wo ist er? Ach Christglaubige / was werdet ihr antworten auff solche Frag? Werdet ihr etwan wie der Cain sagen: Nunquid custos fratris mei sum ego? bin ich dann meines Bruders Hüter? werden wir dasjenige sagen dürfen was

Marth. 27. die Pharisäer zu dem Judas gesagt; Quid ad nos, tu videri. Was gehet das uns an? Siehe du zu. Was gehet es mich an / daß du set / oder jener g sündiget? wird es mit dem aufgerichtet seyn / daß man sage / was jetzt vil sagen: Ein jeder schau auff sich selber. Qui perit, pereat; & qui seruetur, seruetur, nihil horum pertinet ad me. Was fällt / das

falle; was stehen bleibt / das stehe: dieses alles gehet mich nit an; seynd die Wort mit welchen sich einige aufreden bey dem H. Chryostomo, N. in / meine Christen; die Aufred wird nichts gelten / sondern diejenige die kein Aht haben auff ihren Nebenmenschen und nichts darnach fragen / ob er gleich auß ihrer Schuld zu Grund gehet; die werden hören müssen / was zu dem Cain gesagt worden: Maledictus eris super terram. Du wirst vermaledeyt seyn auff Erden: oder / welches noch erschrecklicher ist. Ite maledictus in ignem eternum. Gehet hin / ihr Vermaledeyte in das ewige Feuer; Dann sie seynd nit nachkommen eurerer Schuld / gkeit / ein gutes Exempel zu geben / und euren Nächsten nit zu ärgern. Auff solche Weiß / sagt der H. Chryostomus, wird man Rechenschaft geben müssen von allen Sünden / die unsertwegen von anderen seynd begangen worden; Jude: tunc nostram & proximorum salutem requirere a nobis. Wann wir nun von allen diesen Sünden sollen Red und Antwort geben / und wann dieser Sünden Last durch kein wahre Buß von uns gehoben worden / so wird das Urtheil ewiger Verdammnuß über uns unausbläulich ergehen: Hac non evitata negligentia, nihil emolumenti consequemur: ea enim sola in gehennæ profunda potest mergere nos. Wann wir hierinnen nachlässig seynd / so seynd wir verlohren; Dann auch dis als kein kan uns in den Abgrund der Höllen ziehen. So laßt uns darn sezt sehen / welche die frembden Sünden seyn / von denen man Rechenschaft begehren wird / damit wir uns vor denselbigen hütten / und der ewigen Straff entgehen mögen. Aber wer wird sie zu Genügen erkennen? Delicia qui intelligit? Es werden von den Gottsgelahrten neunnenley Gattungen der frembden Sünden unterschieden. Wir wollen nun etliche darvon für uns nehmen.

Der andere Absatz.

Rechenschaft von den Sünden / die auß üblem Rathgeben entstehen.

9. Erbey dann zu dem Gericht mit den frembden Sünden! und erstlich zwar / mein Catholischer Christ / wann du mit deinem bösen Rath Ursach und Anlaß gegeben hast / daß Gott von anderen beleydiget worden / so wirst du in dem Gericht schuldig seyn aller derjenigen Sünden / die dar auß entstanden seynd. Dieses Urtheil wird ergehen wider den Caiphäs / dieweil er den Rath gegeben / Christum unseren HERRN zu tödten. Ein solches Urtheil wird ergehen wider den Achitophel / der dem Absalon gerathen / die Rebs-Weiber seines Vatters zu mißbrauchen. Ein solches Urtheil wird ergehen wider die Gottlose Jezabel / die dem Achab zu der Abgötterey gerathen / und daß er dem Naboth seinen Weinberg sambt dem Leben genommen. Ein solches Urtheil wird ergehen wider die ehebrecherische Herodias / die

ihrer Tochter gerathen / daß sie von dem Herodes das Haupt des H. Joannis des Tauffers begehren solle. Aber was bring ich lang die alte Exempel auff die Bahn? ein solches Urtheil wird auch wider dich und dich ergehen / wann du mit deinem Rath Ursach gewest bist / daß ein anderer gestohlen / oder falsch geschwohren / oder Rach genommen / oder daß ein ehrliches Weibsbild ihr Keuschheit verkauft hat. Alle diese / sagt Guilielmus Parisiensis seynd gleich denjenigen / welche die Laterien getragen an dem Delberg / da Christus gefangen worden: Dieweil sie mit ihrem bösen Rath anderen leuchten zu dem sündigen. Sie seynd diejenige / durch welche der böse Feind offermahlen zuwegen bringet / was er durch sich selbst nit hätte erhalten können.

Bei dem Propheten Isaias sagt Gott der Herr: Ego creavi fabrum sufflantem in igne. I O. Uuu 2 prunas. Isa. 54.